



**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 30.01.2026**

## **Informationsoffensive für die Wärmewende I: Ein anlagenbezogenes CO<sub>2</sub>-Monitoring für die Fernwärmeerzeugung**

### **Antrag**

Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München (SWM) ein niedrigschwelliges, anlagenbezogenes CO<sub>2</sub>-Monitoring der zentralen Erzeugungsanlagen für Fernwärme (Heiz- und Heizkraftwerke, einschließlich Anlagen zur reinen Wärmeerzeugung sowie zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – KWK) der SWM zu entwickeln und regelmäßig zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung soll ressourcenschonend und in geeigneter, insbesondere digitaler Form erfolgen.

Das Monitoring soll insbesondere:

- die CO<sub>2</sub>-Emissionen der einzelnen Erzeugungsanlagen getrennt ausweisen,
- die Emissionen leistungs-, zeit- und saisonabhängig (z. B. Heizperiode / Sommerbetrieb, Grund- und Spitzenlast) darstellen,
- die jeweilige Fahrweise der Erzeugungsanlagen (Wärme- und Stromerzeugung, KWK-Betrieb, Spitzenlastbetrieb) berücksichtigen.

Darüber hinaus soll dargestellt werden, welche Rolle die gasbetriebenen Erzeugungsanlagen künftig im Energiesystem der Stadt spielen sollen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Ausbau erneuerbarer Wärme (z. B. Geothermie),
- den wachsenden Anteil erneuerbarer Stromerzeugung,
- sowie mögliche Veränderungen der System- und Reservefunktion einzelner Anlagen.

Ziel ist es, ein nachvollziehbares Bild der tatsächlichen heutigen und künftigen Klimawirkung der Erzeugungsanlagen in München zu schaffen und diese Daten perspektivisch in das städtische Klimaschutz-Monitoring zu integrieren.

### **Begründung:**

Die Fernwärmeverzeugung der Stadtwerke München ist ein zentraler Hebel für die Erreichung der städtischen Klimaziele. Die bislang veröffentlichte, überwiegend aggregierte Darstellung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erlaubt jedoch keine ausreichende Nachvollziehbarkeit der tatsächlichen Emissionsentwicklung einzelner Erzeugungsanlagen. Für eine belastbare Bewertung der Klimabilanz ist daher eine differenzierte, anlagenbezogene Darstellung erforderlich, aus der Betriebszeiten, Leistungsabrufe und die jeweilige klimatische Wirkung einzelner Anlagen hervorgehen.

Ein solches Monitoring ist insbesondere vor dem Hintergrund der Wärmewende von zentraler Bedeutung: Mit dem Ausbau der Geothermie und anderer erneuerbarer Wärmequellen sowie mit der zunehmenden Verfügbarkeit erneuerbaren Stroms stellt sich die Frage, welche Rolle gasbetriebene Erzeugungsanlagen künftig noch spielen sollen, etwa als Spitzenlast-, Reserve- oder Übergangstechnologie, und welche Emissionspfade sich daraus ergeben.

Ein transparentes, zeit- und leistungsabhängiges CO<sub>2</sub>-Monitoring stärkt die Nachvollziehbarkeit der Klimabilanz, macht Fortschritte wie auch bestehende Abhängigkeiten sichtbar und schafft eine zusätzliche belastbare Informationsgrundlage für die Ausgestaltung der Münchener Wärmewende.

### **Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt**

Initiative:

Mona Fuchs

Florian Schönemann

Dr. Florian Roth

Ursula Harper

Gunda Krauss

Judith Greif

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates